

Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPHE
VON PROFIS

Das Volk liebt Kontraste – deshalb schmätzt es so gerne Maradona, Krankl oder August Goethe, des großen Dichters Sohn.

✦ VON MARTIN AMANSHAUSER

August von Goethe reiste falsch, aber immerhin nach Italien. Im Sommer 1830 begab sich der Sohn des weltberühmten Dichters Goethe auf seine einzige große Reise – die er nicht überlebte. Der Vater hatte ihm den Erwerb von Münzen, Medaillen und das Führen eines Tagebuchs aufgetragen, das angesichts der Vaterkontrolle recht brav und gemäßigt wurde. In seinen Briefen war August direkter: „Es ist das erste Mal, im 40. Jahre, dass ich zum Gefühle der Selbstständigkeit, und unter Fremden, Lazaronis, sogar Räubern, Barcaroles, und andern, auch vornehmen Gesindel lebe.“

Die Reise stand unter keinem guten Stern. Bei einem Kutschenunfall in La Spezia brach er sich ein Schlüsselbein, zudem trank er habituell zu viel. Am 22. Oktober 1830 erkrankte August in Rom an einem Fieber, dem er fünf Tage später durch Gehirnschlag erlag.

Die wilde Lust des Publikums an Kontrasten hatte in Deutschland zur Meinung geführt, die Geisteskraft des jungen Goethe reiche nicht an die seines Vaters heran, er sei missraten bis debil. (Analog werden Ex-Weltstars wie Maradona oder Krankl im Boulevard genüsslich als lausige Trainer rezipiert.) In der Tat war August kein Gesellschaftsredner und wirkte mürrisch. Sein Tagebuch ist unruhig und atemlos, aber immerhin nicht so artifiziell wie der in Nachjahrzehnten veredelte Italienbericht des Vaters.

Johann Wolfgang sorgte dafür, dass die Aufzeichnungen seines Sohnes unveröffentlicht blieben. Erst 168 Jahre später erschienen sie als Buch. August von Goethe liegt auf dem Cimitero Acattolicio in Rom. Auf seinem Grabstein wird sein Vorname nicht erwähnt, da steht einfach: „Goethe filius“.

///



Blog:

www.amanshauser.at

Nächste Woche verreist Timo Völker.